

Die Massenmagneten

REKORDKULISSEN AUF DEN KONZERTBÜHNEN: Vierfacher Apache, fünffache Helene – und ganz viel Collins



Überflieger: Apache 207 ist mit dem Flugzeug da. Auch auf der Bühne.
Foto: Dirk Knofe

Auf dem Zenit: Phil Collins 1994 bei einem seiner Konzerte im Niedersachsenstadion.
Foto: Frank Wilde



HANNOVER. Viermal Apache 207. Am 18., 19., 21. und 22. Januar in der vollen ZAG Arena, der größten Halle der Stadt. Apache 207, Rapper aus Mannheim, bürgerlich Volkan Yaman, Abitur 2017, künstlerischer Durchbruch 2019, jetzt knapp 50.000 Fans – seit einem Duett mit Udo Lindenberg in allen Altersklassen –, die sich seine Konzerte allein in Hannover ansehen. Gut sechs Jahre abzüglich Pandemie. Ein Kometenanstieg. Kaum Shootingstar, schon Superstar?

Sicherlich. Der 28-Jährige stößt in die erste Reihe der musikalischen Hallenfüller in Deutschland vor. Hannovers größte Arena bespielen die meisten Künstler nur einmal, manche zweimal hintereinander, wenige wie Hannovers Indierocker Fury in the Slaughterhouse 2017 oder Ende 2025 Sängerin und Entertainerin Ayliva (erst krankheitsbedingt ausgefallen, kurz darauf nachgeholt) schafften die ZAG Arena dreimal am Stück zu füllen.

An der Spitze dieser Liste rangiert wenig verwunderlich die Schlagerkönigin Helene Fischer, die Publikumsrekorde zu sammeln scheint und 2023 gleich an fünf Abenden in der ZAG Arena spielte. Ein Gastspiel, das auch wegen ihres Unfalls bei einer Akrobatiknummer für überregionales Aufsehen sorgte.

Läuft also doch, das Konzertgeschäft. Totgesagte leben bekanntlich länger. Die Live-Musik lag schon oft in der Kiste: als die Schallplatte kam, als das Internet kam, und bei Corona war sogar der Deckel schon drauf. Doch Live lebt, denn gestorben ist letztlich etwas anderes: die Tonträgerindustrie – und damit eine für Künstlerinnen und Künstler eminent wichtige Einnahmequelle – ist von den Streamingplattformen plattgemacht worden. Verdienstmöglichkeiten jenseits weniger Superstars: Wer von Musik leben will, muss unterwegs sein.

Und an dieser Stelle zeigt sich die Kehrseite des Live-Booms, denn die Zahlen werden vor allem von großen Künstlern getrieben, die meisten Veranstaltungen sind jedoch klein: 91 Prozent der rund 250.000 Konzerte im Jahr 2024 gingen laut der Verwertungsgesellschaft Gema in Läden mit maximal 500 Plätzen über die Bühne – mit einer Durchschnittsauslastung von 122 Fans. Das ist wirtschaftlich in den meisten Fällen nicht tragfähig – und der Bereitschaft der Veranstalter, auf Newcomer zu setzen, sicher nicht förderlich.

Der Druck ist größer geworden – auf allen Ebenen. Wer frü-

her, als Musik noch nicht verschleudert wurde, von einer Plattenfirma mit einem guten Vertrag ausgestattet wurde, war nicht zum sofortigen Erfolg verdammt, sondern bekam Entwicklungszeit. Um sich vor Publikum, ob am Radio oder im Konzert, auszuprobieren, das eigene künstlerische Profil zu schärfen oder auch überhaupt zu finden. Manche hatten diese Zeit auch bitter nötig. Man höre sich nur die ersten Alben von Marius Müller-Westernhagen oder Herbert Grönemeyer an, die später ausverkaufte Stadien besangen und dabei ihre ersten musikalischen Gehversuche dezent und nicht ganz zu Unrecht unter den Teppich schoben.

Westernhagen zum Beispiel arbeitete sich über das Theater am Aegi bis ins Niedersachsenstadion hoch, in dem er in den Neunzigerjahren Stammgast war, 1995 sogar dreimal hintereinander. Das hannoversche Stadion eroberte Grönemeyer erst später, dafür aber nachhaltiger. 2027 tritt er wieder in der heutigen Heinz von Heiden Arena auf.

Ungekrönter König der hannoverschen Großkonzert-Geschichte ist aber Phil Collins, der mit Genesis und als Solokünstler insgesamt 13 Shows im 96-Stadion spielte. Sein Gastspiel im Sommer 1994, als er die Schlüssel viermal mit jeweils 60.000 Fans füllte, galt seinerzeit als Weltrekord für Stadionshows – und ist für Hannover bis heute

die Bestmarke. Auch wenn AC/DC, Guns N' Roses, Eminem oder Ed Sheeran auf dem Messegebäude bei Einzelkonzerten jeweils 70.000 oder mehr Fans zusammenbrachten.

Die Zeiten haben sich geändert. Musikdistribution ist einfacher geworden, jeder ist sein eigener Verleger, kann Songs machen und sie selbst über Streamingplattformen oder Social Media unter die Leute bringen. Oft brotlos, gelegentlich mit überragendem Erfolg abseits ausgetretener Pfade.

Für solche Quereinsteiger ist die Erfolgstreppe Club-kleine Halle-große Halle und als quantitative Krönung ein Massen-Open-Air heute nicht mehr zwingend der vorgezeichnete Weg. Dank Social Media entwickeln bestimmte Genres beim Publikumsinteresse eine beeindruckende Dynamik – vor allem eines: unglaubliche 73 Prozent der deutschen Spotify-Charts sind im Genre Rap/Hip-Hop einzusortieren, die Musiker, die im Januar die ZAG Arena gebucht haben, sind alles Deutsch-Rapper: Bushido (am 14.), Reezy (am 27.) und eben Apache 207.

Der Mannheimer hat mit seinem Viererpack schon das Zuschauerpotenzial fürs Stadion, aber eine Tour im Januar ist dann in der Halle doch wärmer für alle. Wenn er in einem der nächsten Sommer wiederkommen sollte, dürfte die Hütte voll werden. Er wäre übrigens der erste Rapper, der das 96-Stadion ausverkauft.

ANZEIGE

Sie hören gut, aber verstehen schlecht?

Die Schädigung der Haarzellen im Innenohr führt dazu, dass Gespräche nicht mehr gut verstanden werden. Eine bahnbrechende Schweizer Innovation löst dieses Problem auf effektive Weise.

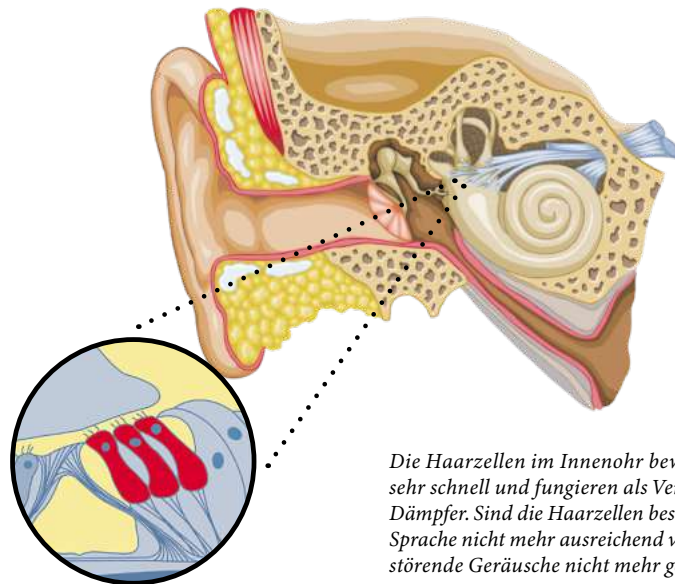
Täglich bemerken viele Menschen, dass sie Schwierigkeiten haben, Gesprächen zu folgen. Sie hören zwar die sprechende Person, verstehen aber nicht richtig, was gesagt wird. Die Ursache dafür ist oft eine Schädigung des Innenohrs. Dabei erschweren Umgebungsgläusche, schlechte Akustik, undeutlich sprechende Personen und Hintergrundmusik das Verstehen zusätzlich.

Schädigung des Innenohrs

Haarzellen im Innenohr sorgen für Anpassungen im Klang. Sind diese Zellen beschädigt, hören Sie leise Geräusche noch leiser und laute Geräusche erscheinen Ihnen hingegen lauter! Durch störende Umgebungsgläusche sind Gespräche dann nicht mehr gut zu verstehen. Die revolutionären Hörgeräte von AudioNova lösen dieses Problem zielgerichtet.

Hervorragende Klangqualität

Die speziell in der Schweiz entwickelten AudioNova V3-Geräte sind mit modernster Technologie ausgestattet. Dadurch ist der Klang von ausgezeichneter Qualität und das Klangspektrum sehr breit. Hinzu kommt, dass der leistungsstarke Lautsprecher sehr nah am Trommelfell sitzt. Dies sorgt für eine optimale Schallübertragung und ein ultimatives Hörerlebnis. So können Sie wieder aktiv an allen Gesprächen teilnehmen. Darüber hinaus sorgt das einzigartige weiche Material für einen hohen Tragekomfort. Sie merken kaum, dass Sie ein Hörgerät tragen.



Die Haarzellen im Innenohr bewegen sich sehr schnell und fungieren als Verstärker und Dämpfer. Sind die Haarzellen beschädigt, wird Sprache nicht mehr ausreichend verstärkt und störende Geräusche nicht mehr gedämpft.

Testpersonen gesucht!

Das AudioNova V3 ist in Deutschland ausschließlich bei GEERS erhältlich. Für dieses revolutionäre Hörgerät suchen wir Testpersonen. Kennen Sie die vorhin beschriebene Situation, möchten Sie wieder gut hören und diese neue Technologie in der Praxis testen? Dann laden wir Sie herzlich dazu ein, an unserer Studie teilzunehmen. Sie können die AudioNova-Geräte 10 Tage lang kostenlos und unverbindlich in verschiedenen Hörsituationen ausprobieren. Ihre Testphase schließen wir mit einem kurzen

Interview ab, bei dem wir Sie nach Ihren Erfahrungen fragen.

Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich bis zum 15. März als Testperson an. Gehen Sie dazu auf www.geers.de/termin oder rufen Sie unter 0800 724 000 261 an. Die Teilnahme ist kostenlos und völlig unverbindlich! Melden Sie sich noch heute an und erleben Sie die Vorteile des neuen AudioNova V3.

Jetzt anmelden:
kostenlos und
unverbindlich unter
0800 724 000 261
oder auf
www.geers.de/termin



„Ich habe gemerkt, dass ich Gesprächen nicht mehr richtig folgen konnte. Das war sehr unangenehm. Dank GEERS kann ich Gespräche wieder voll und ganz genießen. Ich empfehle jedem, den Test zu machen und den Unterschied selbst zu erleben!“

GEERS

GEERS ist eine Marke der Sonova Retail Deutschland GmbH,
Otto-Hahn-Straße 35, 44227 Dortmund

Code für
Fachgeschäft



Immer für volle Hallen gut: Fury In The Slaughterhouse.

Foto: Olaf Gebert



Im Rausch: Helene Fischer 2023 auf der Bühne der ZAG Arena.

Foto: Henning Kaiser

Chiara T.
Freiwilliges Soziales Jahr
Rettungssanitäterin

Arbeiten mit
FREUDE & EINSATZ

Miteinander füreinander da sein.
Das macht uns Johanniter aus. Sie ebenso?

Wir suchen engagierte junge Menschen und bieten Praxiserfahrung, Berufsorientierung und coole Teams. Mögliche Dienstorte sind: Hannover, Ronnenberg, Langenhagen, Wunstorf, Schwarmstedt und Landesbergen.

Jetzt bewerben auf
johanniter.de/fsj-hannover

JOHANNITER